

Regionale Unterschiede und deren Messung

Indikatoren zur Messung regionaler Disparitäten (Auswahl)

I. Bevölkerung – Dichte – Geburten – Altersgruppen	in Ew./km ² pro 1000 Ew. in 1000
II. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit – Arbeitskräfte nach Altersgruppen – Erwerbsquote nach Altersgruppen – Arbeitslosenquote	in % in % in %
III. Volkswirtschaftliche Gesamtgrößen – Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen – Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit nach Produktionsbereichen – Erwerbstätige nach Produktionsbereichen	in Mrd. Euro in Mio. Euro in 1000
IV. Ausgaben für Forschung und Entwicklung – F&E-Personal an Gesamt-Erwerbspersonen – Anzahl der Patentanmeldungen	in % pro Mio. Ew.
V. Landwirtschaft – Ernteflächen und -erträge – Viehbestand – Betriebsgrößenstruktur	in 1000 ha bzw. 100 kg/ha in 1000 Anzahl
VI. Energie – Erzeugung, Verbrauch	in Mio. kWh
VII. Verkehrsnetz – Eisenbahnnetz – Autobahnen	in km in km
VIII. Lebensbedingungen – Gesundheitswesen – Unterrichtswesen: Zahl der Schüler und Studenten – Telefonanschlüsse – Privatwagen	Krankenhausbetten pro 1000 Ew. in 1000 pro 1000 Ew. pro 1000 Ew.

Um Wirkung und Effektivität der europäischen Raumordnungspolitik im Hinblick auf das Ziel regionaler Ausgewogenheit zu überprüfen, ist die Europäische Kommission beauftragt, die soziale sowie wirtschaftliche Entwicklung in allen Teilräumen zu messen und zu vergleichen. Das „Statistische Amt der Europäischen Union“ (EUROSTAT) hat hierfür eine räumliche Gliederung in verschiedenen Maßstabsebenen entworfen. Diese „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ (NUTS) klassifiziert neben der Ebene der Mitgliedstaaten drei weitere Gebietseinheiten:

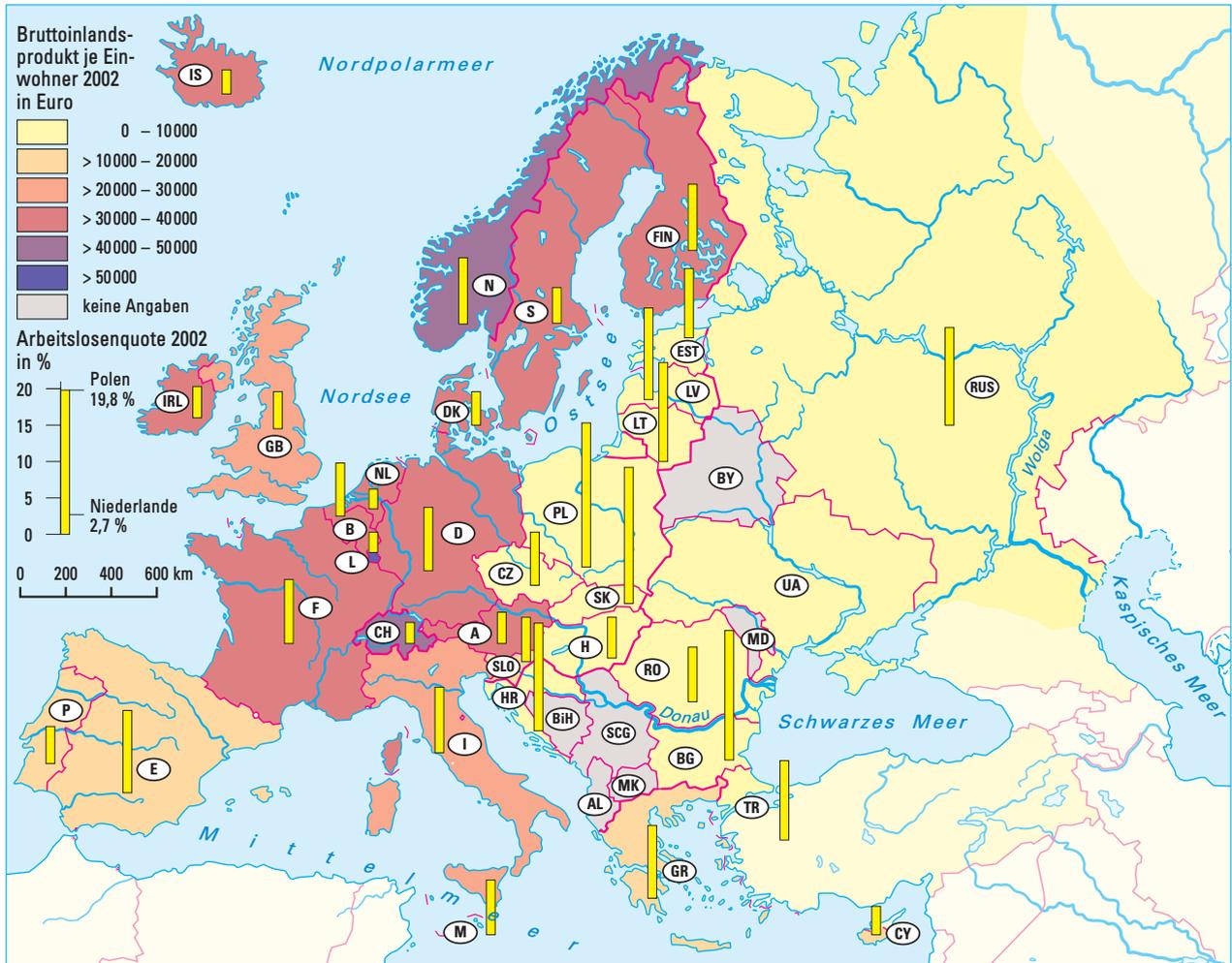
- NUTS-1-Ebene (> 3 Mio. Ew.); entspricht in Deutschland etwa den größeren Bundesländern,
- NUTS-2-Ebene (800 000–3 Mio. Ew.); umfasst in Deutschland die Regierungsbezirke und kleineren Bundesländer (Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Schleswig-Holstein, Thüringen),
- NUTS-3-Ebene (< 800 000 Ew.); bezieht sich in Deutschland auf Landkreise und kreisfreie Städte.

Für diese territorialen Einheiten erhebt EUROSTAT eine Fülle sozioökonomischer Informationen, die in periodischen Abständen („Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“) ausgewertet und veröffentlicht werden.

- 2 a) Erläutern Sie, welche Aussagen über die Lebensbedingungen in einer Region aus den Indikatoren (Tabelle 7) abgeleitet werden können.
 - b) Überprüfen Sie die Indikatoren: Können sie Ihrer Meinung nach die „Lebensqualität“ in einer Region ausreichend erfassen?
 - c) Nennen Sie – unter Angabe einer Maßeinheit – weitere Indikatoren zur Messung regionaler Disparitäten.
- 3 a) Stellen Sie „Problemregionen“ in der EU fest (Karte 8 und Diagramm 9).
 - b) Untersuchen Sie anhand entsprechender Atlaskarten die naturräumliche Ausstattung und die Wirtschaftsstruktur dieser Regionen.

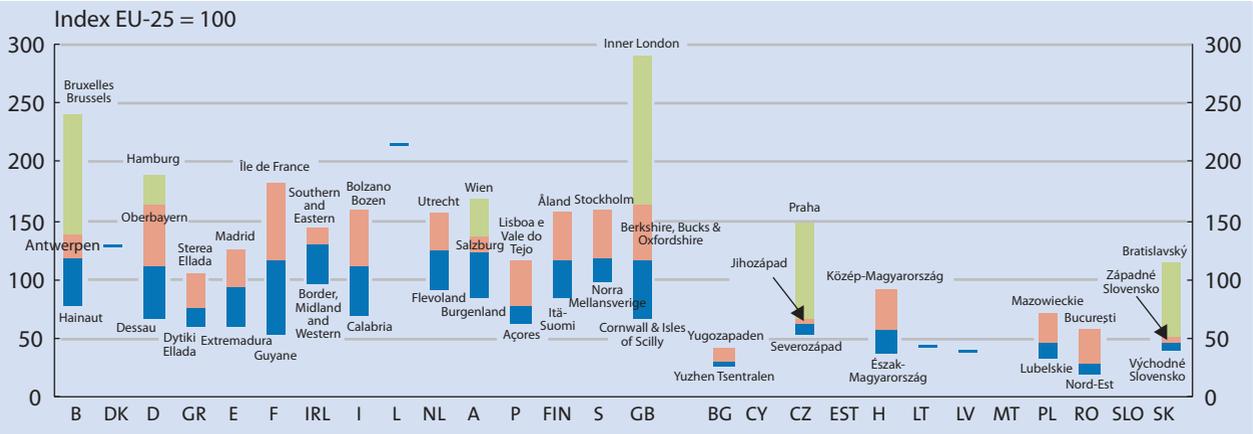
Lesebeispiel für Grafik 9:

Bei einem Mittelwert EU-25 von 100 erreicht „Inner London“, die wirtschaftsstärkste Region im Vereinigten Königreich, einen Wert von etwa 300, „Cornwall & Isles of Scilly“ als wirtschaftsschwächste Region aber nur ca. 70. In Dänemark liegen sämtliche Regionen bei einem Wert von ca. 130, die regionalen Unterschiede sind hier also sehr gering.



Staaten Europas: BIP in Euro pro Kopf (KKS*) 2002

Nach: Eurostat, Europäische Gemeinschaften 2003



BIP pro Kopf nach Ländern und regionalen Extremen 2001

Nach: Eurostat

Das regionale Wirtschaftsgefälle

Die EU zählt zu den führenden Wirtschaftsräumen der Welt. Vor allem die ärmeren Staaten dieser Erde sehen in den EU-Mitgliedsländern reiche, hochtechnisierte Industrieländer. Dabei wird jedoch häufig übersehen, dass Reichtum und Armut, Wirtschaftskraft und Bevölkerung innerhalb Europas ungleich verteilt sind.

Mit der Erweiterung der EU am 1. Mai 2004 wurden die schon bestehenden Unterschiede noch deutlicher: Die Spannweite des regionalen Wohlstandsgefälles reichte 2002 auf der NUTS-2-Ebene von 315 % bis 32 %.

Starke wirtschaftliche und soziale Unterschiede gibt es nicht nur zwischen den einzelnen Staaten, sondern auch innerhalb der meisten Staaten stehen sich zentrale *Aktivräume* und strukturschwache periphere Räume gegenüber. Diese regionalen *Disparitäten* haben ihre Ursachen in unterschiedlichen naturräumlichen Ausstattungen, z. B. mit *Ressourcen*, oder lassen sich durch historische und politische Einflüsse erklären. Verstärkt wurden sie durch die Industrialisierung, von der einige Räume besonders profitierten, da sich die wirtschaftliche Dynamik in erster Linie auf die Städte bzw. auf bereits bestehende Aktivräume konzentrierte.

Die *EU-Raumordnungspolitik* sieht ihre Hauptaufgabe darin, diese strukturelle Unausgewogenheit abzuschwächen, um so den politischen Einigungsprozess zu fördern. Die Angleichung soll aber keineswegs die kulturelle Identität der Regionen gefährden. „Einheit und Vielfalt“ heißt die Devise. Auf den Folgeseiten werden beispielhaft ein *Passivraum* und Aktivraum gegenübergestellt und dann Instrumente und Maßnahmen der EU zum Abbau der regionalen Disparitäten aufgezeigt.

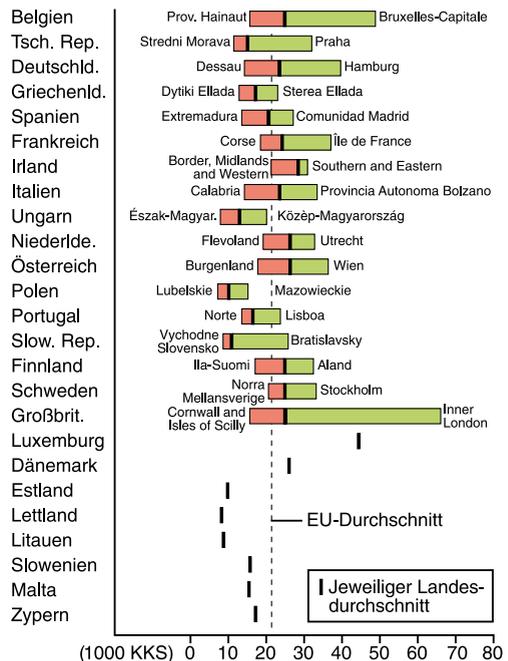
Begriffsbestimmungen

Der **Kaufkraftstandard (KKS = engl. PPS: Purchasing Power Standard)** ist ein Indexwert zum Vergleich der internationalen Kaufkraft von Währungen. Er gibt an, wie viele Einheiten der jeweiligen Währung eines Landes erforderlich sind, um den gleichen repräsentativen Waren- und Dienstleistungskorb zu kaufen, den man für 1 US-\$ erhalten könnte.

NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) ist eine vom „Statistischen Amt der Europäischen Union“ (EUROSTAT) zur Messung und zum Vergleich der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in allen Teilräumen der EU entworfene räumliche Gliederung in verschiedenen Maßstabsebenen. Diese klassifiziert drei Gebietseinheiten:

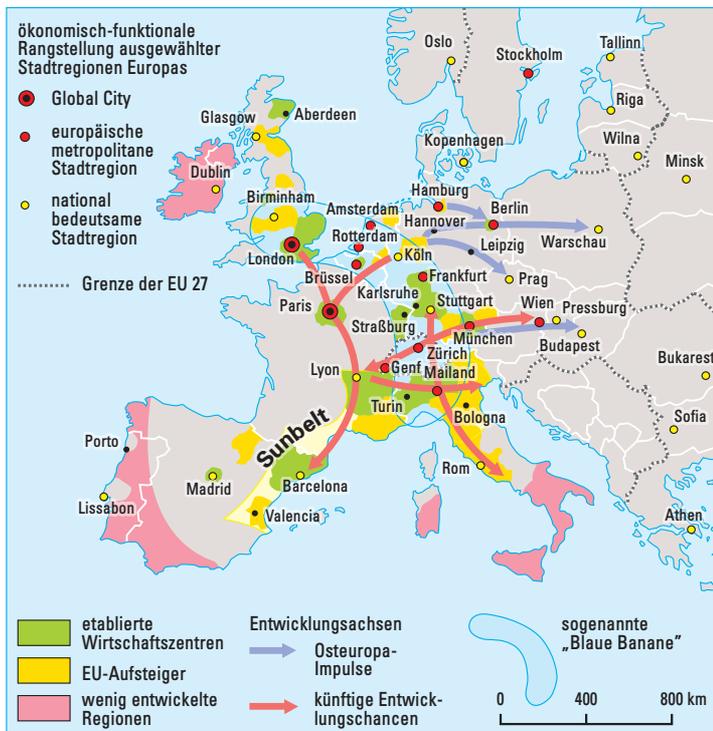
- 89 Gebiete der NUTS-1-Ebene: (3–7 Mio. Ew.); entspricht etwa den Bundesländern,
- 254 Gebiete der NUTS-2-Ebene: (800 000–3 Mio. Ew.); umfasst in Deutschland die Regierungsbezirke und die kleineren Bundesländer,
- 1 214 Gebiete der NUTS-3-Ebene: (150 000 bis 800 000 Ew.); bezieht sich auf Landkreise und kreisfreie Städte.

Regionale Disparitäten innerhalb der NUTS-2-Regionen (BIP/Ew. in KKS), 2002



Nach Eurostat. Aus Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg, 4/2005, S. 40

Modell der „Blauen Banane“



ergänzt und aktualisiert nach Roger Brunet: Les Villes européennes. Rapport pour la Délégation à l'Aménagement du Territoire et à l'Action Régionale (DATAR). La Documentation Française 5. Paris: Reclus 1989